

Offene Hebammen-Sprechstunde in Obersulm ist ein Volltreffer

Obersulm Vor einem halben Jahr hat die Bürgerstiftung Obersulm das Angebot eingerichtet. Zwei Hebammen helfen Schwangeren und jungen Müttern, die wegen des Fachkräftemangels keine Hebamme für Hausbesuchen gefunden haben.

Von Sabine Friedrich



Sevinc Cayiroglu mit Sohn Batuhan und Tuba Cakir gehören zu den Frauen, die das Angebot von Lisa Wörner (r.) und Kornelia Lenz-Herrmann (l.) nutzen. Foto: Mario Berger

Sevinc Cayiroglu war zu spät dran. Bei ihrer dritten Schwangerschaft hat sie versäumt, sich rechtzeitig nach einer Hebamme umzuschauen. "Ich habe wirklich alle Hebammen angerufen", erzählt hingegen Tuba Cakir. Ohne Erfolg angesichts des großen Mangels an Fachkräften in dieser Berufssparte. "Ich konnte keine Hebamme finden. Ich habe mehr als 50 angerufen", hat Jovanka Knezevic die gleichen Erfahrungen gemacht. Das ergeht vielen Schwangere und frischgebackenen Müttern so. Kein Wunder, dass die offene Sprechstunde einmal wöchentlich im Alten Rathaus in Willsbach, die vor einem halben Jahr initiiert wurde, eine große Resonanz erfährt.

Die Bürgerstiftung Obersulm finanziert das Projekt, das auf die Idee von Kornelia Lenz-Herrmann zurückgeht. Mit ihrer Kollegin Lisa Wörner aus Lehrensteinsfeld kümmert sie sich um die Ratsuchenden.

Für die Frauen eine echte Alternative

Cayiroglu findet das Angebot super. Es sei eine echte Alternative, ergänzt die 34-jährige Obersulmerin, die bei ihren ersten beiden Kindern noch in den Genuss von Hausbesuchen einer Hebamme gekommen ist. Nach der Geburt von Sohn Batuhan, inzwischen ein halbes Jahr alt, haben ihr ein paar Termine in der offenen Sprechstunde ausgereicht. Tuba Cakir ist durch den Flyer auf diese Möglichkeit aufmerksam geworden und ist mehr als froh darüber, schließlich erwartet sie Zwillinge. "Da brauche ich doch eine Hebamme", sagt die 30-jährige Obersulmerin. Bei Lenz-Herrmann und Wörner, die sich donnerstags abwechseln, fühlt sich die zweifache Mutter gut aufgehoben. "Es ist sehr familiär hier."

Für junge Mütter bedeutet es Sicherheit

"**Das Konzept** ist für mich sehr wichtig", betont Jovanka Knezevic, die mit ihrer drei Wochen alten Tochter Lena jede Woche von Löwenstein nach Willsbach fährt. "Ich habe immer neue Fragen. Lena ist mein erstes Kind", ist ihr die Betreuung durch eine Hebamme wichtig. Der jungen Mutter gibt sie Sicherheit. So erfahre sie, ob mit ihrem Baby alles in Ordnung sei. "Die Hebammen helfen mir mit Ratschlägen. Sie sind sehr geduldig", ergänzt Knezevic.

Bürgerstiftung sponsert Öle, Tees, Tupfer

Es sind Fragen zum Stillen, die Lenz-Hermann und Wörner beantworten. Es geht um Nabelpflege des Neugeborenen, um sein Gedeihen, um Rückbildungskontrolle bei der Frau, um Untersuchungen und Behandlungen, zählt Lenz-Hermann einige Beispiele ihrer Dienstleistung auf. Die rechnen sie im Rahmen der Hebammenverordnung mit den Krankenkassen ab. Tupfer, Öle, Tees, Fadenmaterial, das was es braucht, was die Kassen aber nicht übernehmen, sponsert die Bürgerstiftung. "Die Frauen kommen nicht nur einmal. Viele stellen sich schon in der Schwangerschaft vor mit Beschwerden und Fragen und vor allem mit vielen Ängsten", berichtet die Obersulmerin vom Alltag in der offenen Sprechstunde.

Bisher kamen 36 Frauen, zum Teil mehrfach

Wie ist diese angelaufen? "Buff, zack, bum", das sind die Worte, mit denen die 53-Jährige die Resonanz beschreibt. Es habe noch keine Sprechstunde gegeben, zu der niemand gekommen sei. Inzwischen gab es 79 Kontakte mit 36 Frauen. Niemand werde weggeschickt, auch wenn das bedeutet, dass aus eineinhalb mal vier Stunden werden.

Wörner und Lenz-Hermann leisten dieses Angebot neben ihrer normalen Hebammenarbeit, mit der sie eigentlich schon ausgefüllt sind. "Ich muss hier versuchen, in kürzerer Zeit mehr Frauen zu betreuen, weil wir so viele Anfragen haben", nennt Wörner den Unterschied zu Hausbesuchen. "Natürlich geben wir hier auch das Allerbeste für die Frauen", betont ihre Kollegin. Beide sind froh, dass sie ab Juni 2020 eine junge Kollegin unterstützt.

Projekt kann nur ein Notnagel sein

"**Das** ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, ein Notnagel", sagt Lenz-Hermann zu dieser Art der Betreuung. "Es bleibt uns nichts anderes übrig", meint ihre 36-jährige Kollegin. Lieber wäre es beiden, es gäbe ausreichend Hebammen. Beim Sprechstunden-Modell - ohne Anmeldung - funktioniere alles. Das Ortsvorsteher-Büro wird mit Liege und Wickeltisch umgerüstet, der Warteraum ermöglicht den Frauen Privatsphäre.

Pool von Helfern gesucht

Für Dr. Herbert Wolf ist es keine Frage: Bei diesem großen Zuspruch werde die Bürgerstiftung Obersulm weiterhin die kostenlose wöchentliche Hebammensprechstunde im Alten Rathaus in Willsbach (donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr) finanzieren. "Alle unsere Projekte sind nachhaltig", sagt der Vorstandsvorsitzende. Man werde weiter um Spenden werben. Dass das Angebot so gut ankommt, das hat Wolf nicht erwartet. "Offenbar machen es die Frauen auch sehr gut", lobt er die beiden Hebammen.

Wolf wünscht sich einen Pool von Helfern, "die das Drumherum organisieren", also die Koordination und den Empfang der Sprechstundenbesucher übernimmt und damit Projektleiterin Christina Freier unterstützt. Wer Interesse hat, meldet sich unter info@buergerstiftung-obersulm.de.